

06.09.2019, Abenddemo für den globalen Klimastreik, von Julius Natrup

Liebe Demoteilnehmer\*Innen

Ich habe ein Problem - ein Problem mit der Berichterstattung in unseren Medien. Vermutlich habt ihr es auch gelesen: Der Amazonas brennt. Aber der Amazonas ist ein **Regenwald** - der brennt nicht einfach so. Statt "der Amazonas brennt" müsste man eigentlich sagen: Der Amazonas **wird verbrannt**. Und zwar für uns. Wir sind mit für diese Brände verantwortlich.

Wenn es in Deutschland zu einem Waldbrand kommt, dann wegen Blitzschlag, achtlos weggeworfenen Zigaretten oder unvorsichtig gelegten Lagerfeuern. Die Waldbrände in Brasilien aber werden von Farmern gelegt, um den Regenwald in Weideflächen oder Äcker umzuwandeln. Brasilien ist der größte Fleischexporteur der Welt. 2016 wurden 10.000 Tonnen Rindfleisch von Brasilien nach Deutschland exportiert. Das ist seitdem nicht weniger geworden. Und auch, Fleisch aus Deutschland zu kaufen, hilft da nicht: Brasilien ist auch der größte Futtermittelexporteur der Welt. Deutsche Kühe, Schweine und Hühner werden mit brasilianischem Soja gefüttert. 2015 wurden 14 Millionen Tonnen brasilianisches Soja in die EU importiert, vor allem als Tierfutter. Und selbst wenn wir unseren Fleischkonsum genauso hoch halten wie bisher, wird dadurch das Problem nicht kleiner. Die durch Brandrodung gewonnenen Ackerflächen werden nämlich intensiv bewirtschaftet und sind nach wenigen Jahren ausgelaugt. Dann wird das nächste Waldgebiet verbrannt.

Der Amazonas liegt in Brasilien, aber er geht uns alle an. Ein Zehntel aller bekannten Tier- und Pflanzenarten sind dort zu finden. Er spielt eine bedeutende Rolle im Wasserkreislauf der Erde. Und er ist ein gewaltiger CO<sub>2</sub>-Speicher. Wenn er verbrannt wird, bedeutet das auch, dass es noch schwieriger wird, unter zwei Grad Erderwärmung zu bleiben.

Aber obwohl der Amazonas uns alle angeht, tun wir nichts für ihn. Kritik an den brasilianischen Farmern alleine zieht nicht. "Wieso soll ich den Wald nicht roden? Was habt ihr denn mit eurem gemacht?", könnte einer von ihnen zu recht fragen. Die meisten unserer Ackerflächen waren vor tausend Jahren auch noch Wald. Und wir handeln nicht zum Schutz des Amazonas. Wir bieten den Brasilianern ein paar Millionen zum Erhalt des Regenwalds, aber die Fleischproduktion ist ein Milliardengeschäft. So lange sich beides nicht ändert, so lange wir nicht mehr für den Schutz des Amazonas tun und weniger Fleisch essen - am besten gar keines - so lange wird der Amazonas weiter verbrannt. Für uns. Stellen wir uns unserer Verantwortung!